

Unsere 2017/2018 formierten Arbeitskreise zu den Themenbereichen • Mobilitätskonzept Innere Nordstadt / Gestaltung von Straßen und Freiflächen (Bürgerantrag) und • Urbane Wohnmodelle (u.a. Genossenschaftlicher Wohnungsbau / Poliklinik-Areal) haben wir mit Beginn 2019 zu einem „Arbeitskreis Stadtteilentwicklung“ zusammengelegt.

Der Erkenntnis folgend, dass alle Überlegungen zur Verbesserung des Wohnumfeldes letztlich stets mit Fragen des stehenden und fließenden Verkehrs zu tun haben, befasst sich unser AK momentan schwerpunktmäßig mit dem sogenannten Mobilitätskonzept Innere Nordstadt, und zwar ausdrücklich mit dem Ziel, es nicht bei einem bloßen „Parkraumbewirtschaftungskonzept“ zu belassen.

Die professionelle Planung, die z.Zt. im Auftrag der Stadt Bonn entwickelt wird, wollen wir um unsere **Vorschläge zur Gestaltung von Straßen und Freiflächen in der Altstadt** ergänzen.

Wir beziehen uns dabei auf einen einstimmigen Beschluss, mit dem uns die Bezirksvertretung erste Mitwirkungsmöglichkeiten eröffnet hat. Grundlage dafür ist unser Bürgerantrag aus 2017 zur Gestaltung der Peterstraße und der Paulstraße.

Inzwischen zeigt sich ebenso in anderen Straßenzügen der **Wille zur Mitgestaltung**, und da unser Verein **nachbarschaftliche Anliegen** aufgreift und kommuniziert, haben wir nun auch Abschnitte der Breite Straße, der Heerstraße, der Dorotheenstraße und der Vorgebirgsstraße, sowie die Maxstraße mit in unserer Planung.

Dabei besteht der Ansatz darin, vom „**Expertenwissen der Bewohner\*innen**“ auszugehen, mit denen wir möglichst haustürgenaue Entwürfe abstimmen, die dann gleichsam Patchwork-artig in eine Karte für die Altstadt eingefügt werden können.

Mit solcher **Planung „von unten“** gehen wir jetzt – ziemlich gut vorbereitet - in den Dialog mit den Profis für die Stadtplanung.

Darüber hinaus wollen wir bei den kommunalpolitischen Akteuren für **unsere Herangehensweise** werben, denn sie ist ja eine echte Alternative zu gängigen „Bürgerinformationsveranstaltungen“, bei denen sich die unmittelbar Betroffenen allzu oft vor vollendete Tatsachen gestellt sehen ...

Hier nun, im konkreten Fall der Neuordnung von Parkflächen in der Altstadt, ist eine nachhaltig gute Lösung aus unserer Sicht unbedingt an folgende Voraussetzungen gebunden:

- PKW-Parkerlaubnis in bestimmten Straßenzügen (s.o.) ausschließlich für Anwohner\*innen
- Effektive Kontrolle und spürbare Sanktionierung von unerlaubtem Parken
- Konsequentes Abschleppen bei Parken in der zweiten Reihe und/oder auf Gehwegen

Nur wenn dies tatsächlich gewährleistet werden kann, lassen sich unsere Detail-Planungen zu Stellplätzen für andere Fahrzeuge (Fahrräder, Roller, E-Bikes etc.) umsetzen und vielleicht sogar Freiflächen im öffentlichen Raum zurück gewinnen.

\*\*\*

April 2019

„Peter, Paul und Freunde – Nachbarn in Kontakt e.V.“

Email: [kontakt@peterpaulundfreunde.de](mailto:kontakt@peterpaulundfreunde.de)

Internet: [peterpaulundfreunde.de](http://peterpaulundfreunde.de)